

Mittwoch, 22. Oktober 2014, 19:00 Uhr

Wiener Akademie des Exils

In der Reihe *Kindheit und Jugend im Exil*:

Junge Literatur im Exil

Die speziellen Erfahrungen junger Flüchtlinge stehen im Vordergrund des aktuellen Schwerpunkts der Veranstaltungsreihe *Wiener Akademie des Exils*. Aspekte wie die Flucht ohne Eltern, die Anpassung an bzw. der Zugang zu Ausbildung in einer fremden Sprache oder die Identifikation mit dem Zufluchtsland werden, auch in Verknüpfung des historischen Exils mit aktuellen Fluchtbewegungen nach Österreich, beleuchtet. Der Austausch zwischen Vertriebenen der 1930er Jahre und jungen MigrantInnen heute soll neue Erkenntnisse über die Belastungen, aber auch möglichen positiven Erfahrungen des Exils – die das Unrecht der Vertreibung natürlich nicht aufwiegen können – ermöglichen.

Konstantin Kaiser beschäftigt sich in seinem Vortrag mit Literatur von jungen Menschen, die in den 1930er und 1940er Jahren aus Österreich vertrieben wurden. Die AutorInnen **Ekaterina Heider**, **Seher Çakir** und **Sina Tahayori** werden aus ihren Texten lesen und anschließend mit Konstantin Kaiser über das Schreiben aus der Perspektive des Exils sprechen: über die mögliche Funktion der Literatur als Mittlerin zwischen Kulturen, den Sprachwechsel wie auch über Diskussionen der Identität von in der Sprache ihres Aufnahmelandes schreibenden AutorInnen, die „einer fortdauernden Grenzkontrolle, einem ununterbrochenen Einbürgerungsverfahren“ (Maja Haderlap) gleichen können.

Seher Çakir wurde in Istanbul geboren und wuchs in Wien auf. 2005 erhielt sie den exil-literaturpreis. 2004 erschien ihre „Mittwochgedichte“ (Hans Schiler-Verlag), 2008/2009 erhielt sie ein österreichisches Staatsstipendium für Literatur. 2009 legte sie mit „Zitronenkuchen für die 56. Frau“ (edition exil) ihr viel beachtetes Prosadebut vor. Mit „Ich bin das Festland“ folgte 2012 ihr zweiter Erzählungsband.

Ekaterina Heider wurde 1990 in Sibirien geboren. Lebt und schreibt hauptsächlich in Wien. Jugendpreis der edition exil 2010. Seit 2011 Studium am Institut für Sprachkunst auf der Universität für angewandte Kunst Wien. 2012 Hauptpreis der edition exil sowie Startstipendium für Literatur des bm:ukk 2012 für ihr Debüt „Meine schöne Schwester“ (Herbst 2013, editon exil).

Konstantin Kaiser ist Schriftsteller, Literaturwissenschaftler und Exilforscher, Sekretär der Theodor Kramer Gesellschaft und Mitbegründer der Jura Soyfer Gesellschaft und des „Arbeitskreises antifaschistische Literatur“. Veröffentlichte u. a. als Autor und Mitherausgeber das „Lexikon der österreichischen Exilliteratur“ (zusammen mit Siglinde Bolbecher, 2000), „Vom Weggehen. Zum Exil von Kunst und Wissenschaft“ (2006) und „In welcher Sprache träumen Sie?“ (2007).

Sina Tahayori stammt aus dem Iran, mit siebzehn übersiedelte er nach Wien, wo er als Autor und Architekt lebt. 2004 Gewinner des exil-literaturpreises, 2009 Stipendium des Literarischen Colloquiums Berlin. Zuletzt erschien von ihm der Erzählband „orientExtrem“ bei der edition exil.

Moderation: Fritz Hausjell

Mehr Information: www.exilforschung.ac.at

Ort: Literaturhaus Wien
Zieglergasse 26A, 1070 Wien

Eine Kooperation der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge) mit edition exil und der Österreichischen Exilbibliothek im Literaturhaus Wien

